

## Liebe Mitglieder und Freunde

Die Hamburger Wohnstiftungen sind eine Kostbarkeit. Für ihren Erhalt und ihre Weiterentwicklung setzt sich die Initiative „Perlen polieren.“ ein, in der sich die Patriotische Gesellschaft von 1765, die HOMANN-STIFTUNG und STATTBÄU HAMBURG zusammengeschlossen haben, um sich gemeinsam für die soziale Wohnraumversorgung in Hamburg stark zu machen. Rückenwind bekommt die Initiative durch die Unterstützung der Günter- und Lieselotte Powalla Stiftung, der Sutor-Stiftung und der Mara und Holger Cassens-Stiftung. Im Schwerpunkt dieses Bienenkorbs zeigt Dr. Jörg Schilling den erfolversprechenden Kurs, den die Initiative „Perlen polieren.“ nimmt.

Wir berichten außerdem über unsere Veranstaltungen der letzten Monate, darunter die jährliche Verleihung des Holger-Cassens-Preises, der diesmal an den TV Fischbek ging. Der Preis, den die Patriotische Gesellschaft gemeinsam mit der Mara und Holger Cassens-Stiftung verleiht, beweist: „Engagement macht kompetent“. Wir blicken zurück auf ein ergebnis- und erfolgreiches Jahr 2017. Persönlich bin ich besonders dankbar, dass vier von mir betreute syrische Flüchtlinge das diesjährige Weihnachten nicht mehr im Container, sondern in den eigenen vier Wänden feiern können. Wir wünschen Ihnen frohe Festtage und alles Gute für das kommende Jahr und freuen uns sehr, Sie 2018 wieder als Gast in unserem Haus begrüßen zu dürfen.



Viel Vergnügen bei der Lektüre wünscht Ihnen Ihr Johannes Petersen Mitglied des Vorstands

## Wissenschaftsstadt Hamburg

Auf diese Bürgermeisterrede hat Hamburg seit drei Jahrzehnten gewartet

Hamburg soll zur Wissenschaftsmetropole werden, die das Potenzial der norddeutschen Länder bündelt. Der Forschungscampus Bahrenfeld der Universität Hamburg und des DESY soll sich neben Berlin-Adlershof und München-Garching zu einem der führenden Forschungsstandorte Deutschlands entwickeln. Und die Universität Hamburg soll sich im Rahmen der Exzellenzstrategie des Bundes und der Länder als eine der strategisch geförderten Exzellenzuniversitäten profilieren.



Symbol der universalen Bedeutung von Wissenschaft: die Armillarsphäre auf dem Hauptgebäude der Universität Hamburg

ter gestärkt und die Voraussetzungen für die Entwicklung leistungsstarker Cluster in Zusammenarbeit von Wissenschaft und Wirtschaft weiter verbessert. Bemerkenswert war auch, dass Scholz die Ergänzung der Akademie der Wissenschaften durch ein schon lange gefordertes Wissenschaftskolleg ankündigte und damit dem Wissenschaftsstandort Hamburg ein seine wissenschaftlichen Institutionen vernetzendes, international ausstrahlendes Forum in Aussicht stellte. Nun fehlt eigentlich nur noch ein „Zentrum für Evolutionsforschung und naturwissenschaftliche Bildung“, für dessen Etablierung sich die Patriotische Gesellschaft einsetzt und das vom Urknall bis zur Rolle des Menschen im Klimawandel das jeweils aktuellste naturwissenschaftliche Weltbild mitgestaltet und vermittelt.

Die Rede des Bürgermeisters beendet eine viel zu lange Phase erratischer Hamburger Wissenschaftspolitik, die nach dem wissenschaftspolitischen Aufbruch in den 1970er Jahren und der Stagnation der Wissenschaftspolitik in den 1980er Jahren zwischen 1995 und 2006 die Ausgaben des Landes für seine Hochschulen um mehr als ein Viertel kürzte, um danach erst allmählich die Kürzungen wieder zurückzunehmen. Hamburg steht nun vor dem von der Patriotischen Gesellschaft geförderten wissenschaftspolitischen Aufbruch, der die Wissenschaftsstadt zur wirklichen Wissenschaftsmetropole machen kann. Auf diesen Aufbruch wartet die Stadt. ✂

Dr. Dr. h.c. Jürgen Lütjje

Symbol der universalen Bedeutung von Wissenschaft: die Armillarsphäre auf dem Hauptgebäude der Universität Hamburg

Dr. Dr. h.c. Jürgen Lütjje ist Mitglied des Vorstandes der Patriotischen Gesellschaft

## Burgergenuss zwischen echten Birkenstämmen

HANS IM GLÜCK Burgergrill im Haus der Patriotischen Gesellschaft eröffnet

Seit dem 28. November 2017 empfängt der neue HANS IM GLÜCK Burgergrill seine Gäste im Haus der Patriotischen Gesellschaft. Das beliebte Gastronomiekonzept sorgt mit kreativen Burgern aus frischen Zutaten in bester Qualität für außergewöhnlichen Burgergenuss. Neben Burgerklassikern bietet HANS IM GLÜCK eine große Auswahl an vegetarischen und veganen Burgern. Knackige Salate, erfrischende Cocktails sowie saisonal wechselnde Kreationen runden das Angebot ab. Echte Birkenstämme, die sich durch den gesamten Gastraum ziehen, natürliche Materialien und viele liebevolle Einrichtungsdetails schaffen eine behagliche Atmosphäre. Das neugotische Gewölbe und imposante Säulen verleihen dem Burgergrill im ehemaligen Alten Rathaus zusätzlich ein ganz besonderes Flair.

Für Johannes Bühler, Geschäftsführer der HANS IM GLÜCK Franchise GmbH, ist die Eröffnung in mehrfacher Hinsicht eine ganz

besondere: „Viele Hamburger haben uns bereits vermisst, daher freut es uns umso mehr, endlich wieder zurück in der Hansestadt zu sein. Das Haus der Patriotischen Gesellschaft bietet mit seinen beeindruckend schönen Räumlichkeiten und der sensationellen Lage die besten Voraussetzungen. Dass wir hier nun unsere Gäste bewirten können, ist ein großes Privileg.“ Wir freuen uns sehr, dass nach der langen Umbauphase nun ein so junges und sympathisches gastronomisches Konzept das Haus belebt und damit dessen Öffnung zur Stadt erlebbar macht. ✂

Wibke Köhler-Stienssen

HANS IM GLÜCK hat täglich ab 11 Uhr geöffnet. Reservierung unter: [altesrathaus@hansimgluck-burgergrill.de](mailto:altesrathaus@hansimgluck-burgergrill.de).



Wibke Köhler-Stienssen ist Geschäftsführerin der Patriotischen Gesellschaft.

## Auszeichnung für I.K.A.R.U.S. e. V.

Die Patriotische Gesellschaft gratuliert I.K.A.R.U.S. e. V. zum 1. Preis der LOKSCHMIDT-Stiftung im Wettbewerb „Grünes Hamburg“. Unser Beiratsmitglied Dr. Klaus-D. Curth und dessen Frau Sigrid erhielten diese persönliche Auszeichnung für ihr Engagement mit Freiwilligen im öffentlichen Park am Wandsbeker Mühlensteich. Das vor drei Jahren initiierte Bürgerprojekt „Gemeinsam Gärtnern im Park – GGiP“ ist beispielgebend: Es führt über gemeinnützige Arbeit Menschen unabhängig von Herkunft und Alter zusammen und

dient zugleich der persönlichen Gesundheit und Kontaktpflege. So können Beteiligung und nachbarschaftliches Miteinander in den Quartieren wachsen. I.K.A.R.U.S. e. V. leistet fachliche Begleitung und organisatorische Unterstützung. Starthilfe für weitere Stadtteilgruppen oder Erfahrungsaustausch gibt der Verein unter Tel. 040-33 54 08 oder [info@ikarus-wegweiser.de](mailto:info@ikarus-wegweiser.de) ✂ SM



### Monatliche Arbeitskreistermine

3. Dienstag, 18:30 Uhr AK Denkmalschutz | 1. Mittwoch, 19:00 Uhr AK Gutes Leben | 1. Dienstag, 18:30 Uhr AK Interkulturelles Leben | 2. Mittwoch, 17:00 Uhr AK Kinder, Jugend und Bildung | 2. Montag, 18 Uhr AK Stadtentwicklung  
2. Dienstag, 18:30 Uhr Projektgruppe Salon | 18.01. und 22.02., 19:30 Uhr Philozirkel

Aktuelle Termine und Informationen der Arbeitskreise und Projektgruppen unter [www.patriotische-gesellschaft.de](http://www.patriotische-gesellschaft.de)

Sie möchten in einem Arbeitskreis aktiv mitwirken? Sprechen Sie uns in der Geschäftsstelle an, wir informieren Sie gern über Möglichkeiten der Mitarbeit.

### Veranstaltungen

18.01.2018, 19:00 Uhr: Aktuelles im Keller | 28.01.2018, 15:00 Uhr: Patrioten-Jazz (Stockmeyerstraße 43)  
02.02.2018, 18:00 Uhr: Regards croisés – Blickwechsel. Veranstaltung des Arbeitskreises Interkulturelles Leben.

Sie können die Arbeit der Patriotischen Gesellschaft durch eine Spende unterstützen: Patriotische Gesellschaft von 1765  
IBAN DE06 2005 0550 1280 1176 54 | BIC HASPDE3333 | Hamburger Sparkasse | Stichwort: Spende  
Ab einer Spende von 100 EUR erhalten Sie automatisch eine Spendenbescheinigung.



Patriotische Gesellschaft

Patriotische Gesellschaft von 1765  
Trostbrücke 4-6 | 20457 Hamburg  
T040-30709050-0 | F040-30709050-21  
[info@patriotische-gesellschaft.de](mailto:info@patriotische-gesellschaft.de)  
[www.patriotische-gesellschaft.de](http://www.patriotische-gesellschaft.de)

Herausgeber: Vorstand der Patriotischen Gesellschaft von 1765  
V.i.S.d.P.: Dr. Dr. h.c. Jürgen Lütjje | Redaktion: Sven Meyer  
Gestaltung: Annika Kiefer Kommunikationsdesign

Druck: Druckerei Steffens, Hamburg

Papier: Zeta matt FSC Zertifiziert C010497

Dieser Newsletter ist klimaneutral gedruckt

Zertifizierungsnummer Id-Nr. 1769099

Abbildungen Bienenkorb 04/2017: Christian Augustin: 1, 2 o., 4 o. | Nina Carstensen: 5 u.

Karin Desmarowitz: 5 o. | HANS IM GLÜCK Franchise GmbH: 6 o. | Sven Meyer: 2 u.

Kirsten Netzow: 6 u. | Kay Riechers: 4 M. | Dr. Jörg Schilling: 3 | TIDE TV: 4 u.



Patriotische Gesellschaft

# Der Bienenkorb

Nachrichten aus der Patriotischen Gesellschaft von 1765 | Dezember 2017

## Engagement macht kompetent

Bildung als gemeinsame Aufgabe: der Holger-Cassens-Preis 2017

Im neunten Jahr der Verleihung des Holger-Cassens-Preises feiern wir Premiere: Erstmals hat die Jury den mit 10.000 Euro dotierten Preis für ein nachhaltiges Bildungsprojekt an einen Turn- und Sportverein vergeben. Der diesjährige Preisträger ist der TV Fischbek von 1921 e. V. Wenn junge Leute in weißen Anzügen Taekwondo zeigen, denkt der normal unsportliche Mensch nicht unbedingt sofort an „Bildung als gemeinsame Aufgabe“. Die Preisträger haben uns diesen Teil ihrer Praxis bei der Preisverleihung dennoch gezeigt, und der Laudator, Jury-Mitglied Christopher Cohen, hat allen bewiesen, dass dieser Turn- und Sportverein ein außergewöhnlich würdiger Preisträger ist. Der TV Fischbek nimmt seinen Bildungsauftrag und sein bürgerschaftliches Engagement sehr ernst. Seine aktiven Mitglieder wissen um die Verantwortung, die ein TV in einem Grenzland hat (Neugraben-Fischbek, südlich der Elbe, an der Grenze zu Niedersachsen), in dem aktuell 63 % der unter 18-Jährigen migrantischer Herkunft sind. Bewegungsspiel und Sport sind nicht erst seit heute für junge Menschen attraktiv und erleichtern jede Art von Integration. Das betonte auch die Zweite Bürgermeisterin, Katharina Fegbank, in ihrem Grußwort. Wenn der Stadtteil dann noch zum „Spielplatz“ wird, und die neue Heimat den Neubürgern durch Ausflüge und Streifzüge nahe gebracht wird, ist auch das den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Projektes zu verdanken.

Für Familien gibt es generationsübergreifende Sportangebote an Wochenenden, interkulturelle Familienfreizeiten bis hin zu sozialer Beratung. Kleine Kinder können im TV Fischbek schon seit 1969 (!) den ersten Bewegungskindergarten Deutschlands besuchen. Der Verein war sogar einmal Träger eines dreijährigen bundesweiten Modellversuchs für das Bildungswesen in den 1970er Jahren. Die Rückschau zeigt, dass Projekt



Preisträger Holger Cassens, Angelika Czaplinski, Integrationsbeauftragte des TV Fischbek von 1921 e.V., und Christopher Cohen, Laudator und Mitglied der Jury des Holger-Cassens-Preises, bei der Preisübergabe.



wurden so bisher im Projekt „Integration durch Sport – Engagement macht kompetent“ ausgebildet.

Preisgeber und Kuratorium des Holger-Cassens-Preises, den die Patriotische Gesellschaft gemeinsam mit der Mara und Holger Cassens-Stiftung vergibt, danken der Jury für Ihre sorgfältige Auswahlarbeit – allen Beteiligten Dank für einen schönen und lehrreichen Abend. ✂

Helga Trefß

Helga Trefß ist 2. Vorsitzende der Patriotischen Gesellschaft und Sprecherin des Arbeitskreises Kinder, Jugend und Bildung.



## Brauchen wir einen zusätzlichen Feiertag?

Diskussion über den Reformationstag in der Reihe „Aktuelles im Keller“

Am Tag vor der Diskussion im Keller am 16. November ging die Meldung durch die Presse, die Parteien in der Bürgerschaft seien sich einig, dass es in Hamburg einen neuen gesetzlichen Feiertag geben solle. Umstritten sei aber, welcher Tag das sein solle: der Reformationstag, dessen 500. Gedenktag die Diskussion ausgelöst hat, der 8. Mai als Tag des Kriegsendes, der 23. Mai zur Erinnerung an die Verkündung des Grundgesetzes 1949, der 8. März als Welfrauentag oder der 1. September als Antikriegstag. Nach Lage der



Dinge ging es deswegen auch hauptsächlich um die Frage, welches Gedenken denn im Zentrum stehen sollte.

Von den Anwesenden wurde der Reformationstag eindeutig favorisiert, allerdings nicht im engeren Sinne als ein evangelischer Feiertag, am Ende gar noch mit polemischer Spitze gegen Katholiken. Sondern als Gedenktag an ein großes historisches Ereignis, das in Europa Neuzeit und Moderne mit eingeleitet habe, weil erstmals der Gedanke der individuellen Glaubens- und Ge-

wissensfreiheit mit großer öffentlicher Wirkung vertreten wurde.

Die Möglichkeit, den Reformationstag zum gesetzlichen arbeitsfreien Feiertag zu machen, sei zudem durch die Art, wie der 500. Jahrestag diesjährig begangen wurde, auch tatsächlich eröffnet worden: als ein beinahe ökumenischer Tag, ein Tag auch, der ein wesentliches Datum für die Geschichte der Freiheit in Deutschland und Europa geworden sei. Von allen Seiten sei deutlich gemacht worden, dass man nicht den Antisemiten Luther und auch nicht den mittelalterlich von bösen Geistern Geplagten gefeiert habe, sondern seinen Beitrag zur Befreiung des Menschen von Hierarchien und vorgesetzten Dogmen, im Sinne des Hegel-Wortes: „Dies ist der wesentliche Inhalt der Reformation; der Mensch ist durch sich selbst bestimmt, frei zu sein.“ In gewisser Weise sei die Patriotische Gesellschaft selbst als freie Bürgergesellschaft ohne die Reformation gar nicht denkbar.

Eine Auseinandersetzung gab es noch über die Frage, ob der neue Feiertag einfach „Reformationstag“ heißen solle oder mit einem klärenden Zusatz zu versehen sei. Als Kandidaten dafür wurden genannt: „Tag der Reformation und Aufklärung“, „Tag der Freiheit der Religion“, „Tag der Reformation und Glaubensfreiheit“. Hier gab es keine Einigung, aber eben auch die deutlich vertretene Meinung, „Reformationstag“ sei ausreichend, und jedes Gedenken schließe notwendig immer die Interpretation ein, wessen man gedenkt. ✂

Dr. Willfried Maier

Das Haus der Patriotischen Gesellschaft an der Trostbrücke

Dr. Willfried Maier ist Sprecher des Arbeitskreises Gutes Leben und gehört zu den Organisatoren der Reihe „Aktuelles im Keller“.

## SOS – Denkmal in Not

Einsatz für gefährdete Bauten

Der Arbeitskreis Denkmalschutz hat vor zwei Jahren das Internetprojekt „Denkmal in Not“ gegründet, um liebgelebte Bauten, Kunstwerke, Parks und Gärten vor Abriss, Verwahrlosung oder nicht denkmalgerechten Veränderungen zu schützen. Der Arbeitskreis kämpft so für die Rettung denkmalwürdiger Objekte oder schon erkannter Denkmäler, indem er sich beispielsweise gegenüber Politikern, Behörden, Besitzern und Medien für deren Erhalt einsetzt.

Das Internetprojekt ist inzwischen sehr bekannt. Seit 2015 sind 43 Objekte gemeldet worden, von denen bis heute 13 bearbeitet werden konnten. Die Meldung eines Projektes wird vertraulich behandelt und in der nächsten Sitzung des Arbeitskreises erörtert. Mit der Meldeperson wird Kontakt aufgenommen, aus dem Arbeitskreis wird eine „Betreuungsperson“ ernannt und weitere Aufgaben werden verteilt: Das Objekt wird fotografiert und Erkundigungen werden eingeholt: ist es denkmalgeschützt, welches Bezirksamt ist zuständig, wer ist Eigentümer des Objekts?

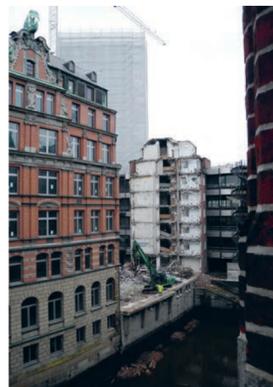
Die Eigentümerfrage ist dabei das Schwierigste. Denn wer kennt z. B. die Eigentümer vom Haus in den Rehlöcken 22, vom dänischen Wachhaus

in Hütten 84 oder von den Gebäuden im Brodersweg? Ist der Eigentümer bekannt, wird mit ihm Kontakt aufgenommen, um zu erfahren, welche Gründe für Leerstand oder Verwahrlosung vorliegen und was er zukünftig mit seiner Immobilie vorhat. Der Arbeitskreis gibt dann Empfehlungen und Ratschläge und verweist nötigenfalls auch auf das Hamburgische Wohnraumschutzgesetz, das Leerstellenlassen und Unbrauchbarmachen von Wohnraum regelt.

Wer mehr über den Arbeitskreis Denkmalschutz erfahren oder mitarbeiten möchte, kann an den monatlichen Sitzungen teilnehmen: Jeden dritten Dienstag um 18:30 Uhr im Haus der Patriotischen Gesellschaft von 1765, Trostbrücke 4, 2. Etage, im Gesellschaftsraum. ✂

Jürgen Bortchen

Abriss der Allianz-Häuser – Blick vom Haus der Patriotischen Gesellschaft über das Nikolajflee



Jürgen Bortchen engagiert sich im Arbeitskreis Denkmalschutz der Patriotischen Gesellschaft und besonders für das Projekt „SOS – Denkmal in Not“. Weitere Informationen unter [www.denkmal-in-not.de](http://www.denkmal-in-not.de)

## Schätze bewahren

Die Initiative „Perlen polieren.“ auf erfolgversprechendem Kurs

Die Hamburger Wohnstifte repräsentieren eine lange Tradition preisgünstigen Wohnraumangebots, das für das soziale Gefüge der Stadt unverzichtbar ist. Der Zukunftssicherung dieser durch verschiedenste Herausforderungen bedrängten Einrichtungen hat sich die von der HOMANN-STIFTUNG, STATTBAU HAMBURG und der Patriotischen Gesellschaft getragene Initiative „Perlen polieren.“ angenommen.

Seit 2015 engagiert sie sich für eine Vernetzung der Wohnstifte und der mit ihnen verbundenen Akteure und Institutionen (vgl. Perlen polieren. Eine Initiative für Hamburger Wohnstifte hat Fahrt aufgenommen, Der Bienenkorb 01/2017, S. 3). Während sich im Jahr 2016 die Arbeit auf die Erfassung der Einrichtungen, ihrer Probleme und Anliegen konzentrierte, setzte die Initiative 2017 vor allem die öffentliche Wahrnehmung des Themas auf die Agenda.

In insgesamt vier Veranstaltungen wurde viel Aufmerksamkeit auf die Situation der Hamburger Wohnstifte gelenkt und ihre Vernetzung vorgebracht. Auf Einladung von Mechthild Kränzlin (HOMANN-STIFTUNG), Ulrike Petersen (STATTBAU HAMBURG) und Johannes Jörn (Patriotische Gesellschaft) kamen am 25. April 2017 interessierte Akteure und Fachleute in den Räumen der GLS Bank zusammen, um die Ergebnisse einer fragebogengestützten Telefonumfrage zu diskutieren, welche die Initiative in der zweiten Hälfte des Jahres 2016 hatte durchführen lassen. Es konnte festgestellt werden, dass trotz sehr großer Unterschiede in der Ausstattung, dem Organisationsgrad und den finanziellen Möglichkeiten viele Stiftungen, ohne voneinander zu wissen, vor ähnlichen Herausforderungen stehen. Hauptpunkte sind hierbei die Finanzierungsschwierigkeiten notwendiger Sanierungs- bzw. Instandhaltungsvorhaben.

Daran anknüpfend widmete sich die folgende Veranstaltung am 18. Juli 2017 den Fördermöglichkeiten für Hamburger Wohnstifte. Gastgeber war diesmal die Köster-Stiftung. Neben fördernden Institutionen, wie der HOMANN-STIFTUNG, stellten die Behörden für Stadtentwicklung und Wohnen sowie für Gesundheit und Verbraucherschutz ihre Unterstützungsinstrumente vor.

Als Nächstes war „Perlen polieren. on tour“. Am 9. Oktober 2017 ging es mit dem Bus vom Haus der Patriotischen Gesellschaft ins „Stiftsviertel St. Georg“. Im Heinrich-Sengelmann-Haus der Diakonie-Stiftung bekamen mehr als 30 Teilnehmer – darunter Vertreter aus Presse und Politik – Einblick in die Bemühungen der Hartwig-Hesse-Stiftung und der Amalie Sieveking-Stiftung, ihren preiswerten Wohnraumbestand unter Einbeziehung des innerstädtischen Quartiers zu erneuern. Der Katalog der Angebote und Maßnahmen umfasst das Servicewohnen, Tagespflege- und Wohn-Pflege-Gemeinschaften sowie Baugemeinschaften mit Wohnungen für Familien aber auch Obdachlose. Dazu gehören ein ambulanter Pflegedienst mit der Möglichkeit einer (Pflege-)Gästewohnung, aber auch eine Kindertagesstätte, die Einbindung ergänzenden Gewerbes und die Kooperation mit Einrichtungen und Institutionen wie dem Kulturladen und der Hochschule für Angewandte Wissen-

schaften. Nach einem Rundgang bestiegen die Teilnehmenden den Bus, um im Ledigenheim der Stiftung Ros zu einem abschließenden Austausch zusammenzukommen. Das dortige Grußwort hielt die Senatorin für Gesundheit und Verbraucherschutz Cornelia Prüfer-Storcks, die versprach, der Initiative „Perlen polieren.“ zur Seite zu stehen. Sie betonte ebenfalls die Notwendigkeit, die Wohnstifte mit Hilfe alternativer Wohnformen zum Stadtteil zu öffnen. Zum Abschluss der Gesprächsrunde forderte Dr. Tobias Behrens (STATTBAU HAMBURG) staatliche Unterstützung für Wohnstifte, da diese – anders als im geförderten Wohnungsbau mit seinen begrenzten Bindungszeiten – auch langfristig den sozialen Anliegen der Gesellschaft dienen.

Ebenfalls im Ledigenheim fand am 6. November 2017 das „Dritte Fachgespräch Hamburger Wohnstifte“ statt. Bereits Ende 2015 und 2016 hatte es einen Austausch gegeben. Das Fachgespräch wurde von der Initiative genutzt, um das Vorhaben einer Servicestelle für Wohnstifte vorzustellen, die 2018 konzeptionell entwickelt und im Austausch mit allen Beteiligten auf den Weg gebracht werden soll. Zu deren Aufgaben soll eine umfassende Beratungstätigkeit, vor allem aber die Realisierung eines Netzwerkes gehören. Davon sollen gerade kleinere Stiftungen profitieren, denn sie verfügen nicht über ausreichend professionelle Strukturen, um ihre Immobilien zukunftsträchtig zu entwickeln oder finanzielle Fördererträge zu generieren.

Wie geht es weiter? Im Frühjahr 2018 wird als nächster Schritt der Initiative „Perlen polieren.“ ein weiterer Fachdialog zum Thema „Denkmalschutz und neue Wohnformen“ stattfinden. Hintergrund: Ein Viertel der 2016 befragten Stiftungen verfügt über Gebäude, die vor 1900 gebaut wurden und nahezu ein Drittel führt in seinem Bestand Bauten, die unter Denkmalschutz stehen. Oft fehlen die finanziellen Mittel für Investitionen oder den Erhalt der Bausubstanz. Darüber hinaus sollen die Wohnungen zeitgemäßen Ansprüchen angepasst werden; notwendige Energiestandards und Barrierefreiheit kollidieren teilweise mit dem Denkmalschutz, dessen Auflagen die Stiftungen vor besondere Probleme stellen. Erschwerend kommt hinzu, dass Stiftungen in der Regel aus den sozialverträglichen Mieten keine ausreichenden Rücklagen für Investitionen in den Denkmalschutz generieren können.

Auch diese Untiefen wird „Perlen polieren.“ 2018 aufgreifen und den eingeschlagenen Kurs bei voller Fahrt für die Hamburger Wohnstifte beibehalten. ✂

Dr. Jörg Schilling



Leja-Stiftung in der Thadenstraße. Über dem Eingang der Simmspruch: „Dem Stifter die Ehre! Dem Hause die Lehre! Wer sich bescheidet, der wird benedict.“

Mehr Informationen auf [www.perlen-polieren.de](http://www.perlen-polieren.de)

Dr. Jörg Schilling ist Kunst- und Architekturhistoriker; er begleitet „Perlen polieren.“ redaktionell.

## Spenden statt schenken

Unterstützung für das Diesterweg-Stipendium Hamburg

Wir bedanken uns ganz herzlich bei Frank Kammenhuber, der sich entschieden hat, auf Geschenke zu seinem 60. Geburtstag zu verzichten und seine Gäste stattdessen um Spenden an die Patriotische Gesellschaft zu bitten. So sind Spenden in Höhe von 3.600 Euro für das Diesterweg-Stipendium Hamburg zusammengekommen. Britta Bachmann hat Frank Kammenhuber nach seiner Motivation gefragt.

Warum haben Sie zu Ihrem 60. Geburtstag Ihre Gäste um eine Spende gebeten, statt sich beschenken zu lassen?

Bereits zu meinem 50. Geburtstag habe ich meine Gäste um eine Spende anstelle von Geschenken gebeten. Bevor ich etwas Sinnloses geschenkt bekomme, ist meine Freude beträchtlich größer, wenn ich anderen etwas geben kann. Dabei geht es mir nicht um Außenwirkung, sondern mir bereitet das persönlich viel Spaß.

Wie sind Sie auf die Patriotische Gesellschaft gekommen? Ich arbeite beruflich sehr viel in der Hafencity und

das Thema Stadtentwicklung interessiert mich. Hier bietet die Patriotische Gesellschaft eine ganze Menge an Diskussionen und anderen interessanten Veranstaltungen an, an denen ich auch schon teilgenommen habe. Die Story der Patriotischen Gesellschaft stimmt einfach.

Warum unterstützen Sie mit Ihrer Spende das Diesterweg-Stipendium Hamburg?

Mir gefällt der Ansatz, begabte Kinder aus dem Hamburger Osten, zu dem ich aufgrund meiner beruflichen Tätigkeit als Baugutachter ebenfalls einen engen Bezug habe, zu fördern. Ich wollte mit meiner Spende ein Projekt unterstützen, zu dem ich eine Beziehung habe und das ich mitverfolgen kann. Dass sich meine Spende für das Diesterweg-Stipendium gelohnt hat, konnte ich bei der Auftaktveranstaltung im September dieses Jahres miterleben. ✂



Auftaktveranstaltung zum Diesterweg-Stipendium 2017-2020 am 4. September 2017

Britta Bachmann ist zuständig für den Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit/Fundraising in der Patriotischen Gesellschaft.

## Zu Gast bei der Projektgruppe Salon

Ekkehard Nümann begeistert für die Kunsthalle und ihre Freunde

Sollte noch jemand meinen, dass ein hamburgischer Notar schon von Berufs wegen etwas trocken und langweilig daher kommen müsse, so hat er gewiss noch nie mit Dr. Ekkehard Nümann zu tun gehabt. Die Projektgruppe Salon hatte den Vorsitzenden des Vereins „Freunde der Kunsthalle“ am 28. November 2017 eingeladen, um über die Neuausrichtung des Hauses nach dem Umbau und dem Direktorenwechsel ebenso wie über Deutschlands größten Museumsförderverein Auskunft zu geben. Und das tat er mit einem Maß an Begeisterung, das alle Zuhörer nur mitreißen konnte. Im Gespräch mit Ruth-Esther Geiger und Uwe Doll sowie mit dem Publikum sparte er nicht mit leidenschaft-

lichen Plädoyers, spitzten Bemerkungen und provokanten Forderungen. So sollte der seiner Meinung nach dem Zweck überhaupt nicht entsprechende Bau der „Galerie der Gegenwart“ am besten abgerissen und durch einen Neubau ersetzt werden. Auch wenn dieser Wunsch in absehbarer Zukunft wohl nicht in Erfüllung gehen wird, so hat Ekkehard Nümann doch an diesem Abend für die Kunst, die Kunsthalle und ihre Freunde im besten Sinne Werbung gemacht. ✂

Uwe Doll



Das neue Eingangsfoyer der Hamburger Kunsthalle

## Verantwortung und Leidenschaft

Patriotisches Salongespräch mit Prof. Norbert Aust

Das Ziel muss es sein, Menschen dort abzuholen, wo sie sind, und so weit zu bringen, wie es geht“. Diesen Satz zitiert der ehemalige Hochschulpräsident und Theaterchef Norbert Aust zu Beginn des Patriotischen Salongesprächs mit Uwe Doll auf Tide TV (im Internet abrufbar auf youtube) als einen seiner Leitsätze. Dann erzählt Aust, wie er bereits früh immer wieder Verantwortung übernahm und sich für Andere einsetzte: als Klassensprecher in der Schule, als Soldatensprecher bei der Bundeswehr, im Asta an der Universität, auf Kampfnagel bei der Gründung des Theater- und Kulturzentrums, als Lehrender an der Hochschule. Im Gespräch wird auch fühlbar, dass hinter der ruhigen, manchmal fast bedächtigen Art von Norbert Aust eine gehörige Portion Leidenschaft steckt: Leidenschaft für Menschen und Leidenschaft für Kunst und Kultur.

Immer geht er ins Risiko, übernimmt persönlich Verantwortung, geht mit seinem Privatvermögen in die Haftung, etwa um Schmidts Tivoli gründen zu können. Er bringt seine spezifischen Fähigkeiten und Möglichkeiten ein und macht dabei aus seinem Einsatz keine große Sache: Vieles hätte sich aus Zufällen ergeben, erzählt er lächelnd und mit leiser Stimme, und er habe nur das gemacht, was er am besten könnte und was ihm am meisten Spaß mache. Am Ende hatten die Zuschauer ein Gefühl dafür, wie fruchtbar es für die Gemeinschaft sein kann, wenn jemand mit Leidenschaft, Mut und Verstand seinen ganz eigenen Weg geht. ✂

Uwe Doll



Uwe Doll lädt im Wechsel mit Ruth-Esther Geiger zu den Patriotischen Salongesprächen ein, die von der Projektgruppe Salon vorbereitet und auf TIDE TV übertragen werden. Er ist Mitglied der Projektgruppe Salon.